„Ist es sehr lang?“ fragte Alice, denn sie hatte heute schon ziemlich viele Lieder gehört.

„Es ist lang,“ sagte der Ritter. „Aber es ist sehr, sehr schön. Jeder, der es singen hört, fängt entweder zu weinen an oder sonst —“

„Oder was sonst?“ fragte Alice, denn der Ritter machte eine Pause.

„Oder sonst eben nicht! Der Name des Liedes heißt: ‚Härings Augen‘.“

„Ist das wirklich der Name des Liedes?“ fragte Alice, bemüht, sich für die Sache zu interessieren.

„Nein, du verstehst nicht!“ sagte der Ritter ärgerlich. „So wird der Name genannt, der Name ist: ‚Der alte, alte Mann‘.“

„Dann hätte ich sagen sollen, so heißt also das Lied?“ korrigierte sich Alice.

„Nein, das hättest du nicht sagen sollen. Das ist wieder ganz etwas anderes. Das Lied heißt: ‚Wege und Arten‘. Aber so heißt es nur.“

„Was ist es denn also?“ fragte Alice und war jetzt schon vollständig verwirrt.

„Darauf komme ich jetzt,“ sagte der Ritter. „Das Lied ist: ‚Sitzen auf einem Zaun‘ und die Melodie ist meine eigene Erfindung.“

Während er das sagte, hielt er sein Pferd an und ließ ihm die Zügel auf den Rücken fallen. Dann fing er zu singen an und schlug mit der einen Hand langsam den Takt dazu, während ein schwaches Lächeln sein sanftes, närrisches Gesicht überglänzte, als entzücke ihn die Melodie seines Liedes.

Von allen merkwürdigen Sachen, die Alice während ihrer Reise durchs Spiegelland sah, behielt sie dieses Bild immer am deutlichsten in Erinnerung. Noch viele Jahre später konnte sie sich die ganze Szene ins Gedächtnis zurückrufen, als ob sie sich erst gestern